

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

232 (21.5.1918) Abendblatt

ohne Genehmigung einen schwunghaften Viehhandel betreiben zu haben. Er soll die erworbenen Kühe, Rinder und Schweine an geheimen Orten abgeschlachtet und das Fleisch auf Schleichwegen und unter Ueberföhrung der Höchstpreise verkauft haben.

Freiburg, 20. Mai. Im September hatte sich in Strass ein „Klub“, der sich „Schwarze Hand“, „Klub der Unbekannten“ und „Remis“ nannte, gebildet. Mitglieder waren 13 halbwüchlige Burken und zwei der Vereinigung waren Einbrüche, damit die Mitglieder Trinkgelage mit Mädchen veranstalten könnten. Drei dieser Untertel, d. h. Ludwig Rubin, Walter Gröflin und Hermann Schöbelle von Strass, im Alter von 16, 17 und 18 Jahren, wurden jetzt wegen zahlreicher schwerer Diebstähle von der Strafkammer zu 8 Monaten 2 Wochen, zu 9 Monaten und zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

St. Gallen bei Freiburg, 20. Mai. Ein St. Gallen hat das Haus des Landwirts Ferdinand Gugg in Brand gesetzt. Von den Fahrnissen konnte nur wenig gerettet werden.

Eingenommen, 19. Mai. Beim Abbruch der Scheitwiel-Festspielhalle wurde der 48jährige Zimmermann Jakob Schopf von Mannheim vom Schwindel erfasst. Er stürzte 20 Meter hoch ab und war sofort tot.

Die Vollstreckung von Strafen während der Feldbesetzung und der Ernte.

Das Justizministerium hat den Justizbehörden nahegelegt, bei der Ansetzung von Terminen in bürgerlichen Rechtsverfahren, Strafsachen und Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei der Vollstreckung von Freiheitsstrafen auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft Rücksicht zu nehmen.

Die Höchstpreise für Brennholz.

Das Ministerium des Innern hat für entzündetes, in das Reich geschicktes Brennholz (Schälholz) die durch die Bekanntmachung vom 2. Oktober 1917 festgesetzten Höchstpreise für Waldbesitzer um 20 v. Hundert erhöht. Die Höchstpreise für Abfallholz wurden ebenfalls neu geregelt. Die Städte mit mindestens 10 000 Einwohnern sind verpflichtet, für den Weiterverkauf jeglichen Brennholzes in zerhacktem und unzerhacktem Zustande Höchstpreise nach Anhörung des Landespreiskomitees festzusetzen. Die übrigen Gemeinden sollen solche Höchstpreise nach Bedarf in gleicher Weise festsetzen.

Aus anderen deutschen Staaten.

Osnabrück. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Kaufmann Elmer, der Fubding- und Tortenpulver mit Schlemmkreide mischte, zu neun Monaten Gefängnis und 8000 M. Geldstrafe. Wenn man immer wüßte, was man heutzutage alles isst...! Halle, 18. Mai. Dant großer Fleckspinnisse durch stärkere Streckung des Brotes mit Kartoffeln kann das Herzogtum Anhalt als einziger deutscher Staat von einer Veränderung der Brotmenge absehen. Kassel, 18. Mai. Der gestrige Mittag mit 36,2 Grad Celsius war nach meteorologischen Feststellungen der heißeste Tag seit 1868.

Die Zahl der Millionäre nimmt zu. In Preußen ist von 1916-1917 die Zahl der Personen mit einem Einkommen von über 100 000 M. von 230 auf 441 gestiegen.

Lokales.

Karlsruhe, 21. Mai 1918.

Geflügelpest. In der Nacht vom 18. L. M. wurden aus einer Hütte auf dem Weierheimer Felde 30 Stück drei Tage alte Gänser und 10 Stück vier Wochen alte Enten durch noch unbekanntes Tier entwendet. Vermutlich werden die Tiere zur Aufzucht weiter verkauft.

Verhaftet wurden: ein Tagelöhner aus Mörsch, ein Fabrikarbeiter aus Müppurr und eine Arbeiterin aus Hochstet wegen Diebstahls.

Geistesstörung. Gestern früh hürzte sich ein 19 Jahre alter Dienstmädchen aus Mühlhausen in einem Anfall von Geistesstörung aus dem Mansardenfenster eines Hauses der Leopoldstraße in den Hof. Sie wurde in schwerverlettem Zustande nach dem städtischen Krankenhaus verbracht und starb dort um halb 10 Uhr.

Etrunken. Der 9 Jahre alte Volksschüler Ernst Winter von hier ist am Samstag nachmittag in einem Baggergraben auf dem Gezererfeld, in welchem er mit zwei anderen Knaben gebadet hatte, ertrunken.

Auszeichnungen.

Josef Schäfer, Kanoniker in einem Artillerieregiment, erhielt die bad. silberne Verdienstmedaille. (Sohn des Bremer Josef Schäfer von Karlsruhe.)

Politische Nachrichten.

Ein Verstum.

Berlin, 21. Mai. In deutschen Wätern wird, wie die Nordd. Allg. Ztg. schreibt, ein Telegramm des M. G. abgedruckt, das als unbetreffbare Tatsache behauptet, zur Zeit der Kanzlerschaft Weismann Sollweg sei die deutsche Regierung bereit gewesen, auf einen Teil Ostprengens zu verzichten. Das Blatt befindet sich in einem Verstum, denn mit einem solchen Verzicht ist die deutsche Regierung niemals bereit gewesen.

Die Anbringung der bevorstehenden Ernteeergebnisse.

Wien, 17. Mai. (W. Ztg.) Die Wälder melden: Gestern erschien eine Abordnung der deutschen Agrarpartei beim Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler, um ihm die in den letzten Sitzungen der deutschen-agrarischen Partei beschlossenen Forderungen zu unterbreiten. Eine dieser Forderungen betrifft die Anbringung der bevorstehenden Ernteeergebnisse und aller landwirtschaftlichen Produkte auf Grund einer Kontingentierung, durch welche der unbedingt notwendige Bedarf der konsumierenden Bevölkerung vollkommen sichergestellt und für die ganzjährige Bewirtschaftungsperiode gedeckt erscheint. Der Ministerpräsident erklärte, es könne betr. des Systems der Kontingentierung noch keine bestimmte Stellung von der Regierung genommen werden, weil wahrscheinlich Deutschland, Oesterreich und Ungarn hinsichtlich der Anbringung als gemeinsames Aufbringungsgebiet behandelt werden und selbstverständlich auch ein gleichartiges Aufbringungsgebiet angenommen werden müsse.

Notiz: Wie wir von zuständiger Seite dazu hören, finden über die hier angeordnete Frage zur

Zeit Verhandlungen statt. Es kann nicht die Rede davon sein, daß Deutschland, Oesterreich und Ungarn als gemeinsames Aufbringungsgebiet behandelt werden. Von deutscher Seite muß allerdings verlangt werden, daß bei der Bewirtschaftung der Ernte, die scharfen Ernteeinsparungsmaßnahmen, die in Deutschland durchgeführt werden, auch in der verbündeten Doppelmonarchie zur Anwendung gelangen.

Berlin, 17. Mai. Wie der Berl. Lokalanzeiger hört, wird anlässlich der am 30. Mai in Baden bei Wien in Gegenwart des Kaisers Karl beginnenden Tagung des deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsbundes der Reichstagsabgeordnete Dr. Strejemann eine Ansprache halten.

Das Privileg der Paul von Frankreich.

Paris, 17. Mai. (W. Ztg.) Senecé Novas. Die Kammer begann die Erörterung der Vorlage betreffend die Erneuerung des Privilegs der Paul von Frankreich und lehnte mit 395 gegen 122 Stimmen die von den Sozialisten und mehreren Radikalen verlangte unbefristete Vertagung der Erörterung ab.

Amerikanische Freiheitsanleihe.

Washington, 21. Mai. (W. Ztg.) Nach einer Neuermeldung sind auf die dritte Freiheitsanleihe insgesamt 4 170 019 659 Dollars gezeichnet worden.

Washington, 21. Mai. (W. Ztg.) Reuter. Schatzsekretär Mac Adoo genehmigte die Ausgabe von 187 981 318 Dollars für Eisenbahnzwecke im laufenden Jahre.

Das deutsch-schweizerische Abkommen.

Ein Rückzug der französischen Regierung.

Bern, 20. Mai. (Schw. Ztg.) Der Zwischenfall, der die Unterzeichnung des deutsch-schweizerischen Abkommens in letzter Minute aufgehalten hat, wird nun durch ein Nachgeben Frankreichs seine Erledigung finden. Die nach Paris entlassenen schweizerischen Unterhändler Rossmann und Dr. Kaur sind zusammen mit dem schweizerischen Gesandten in Paris, Dunant, gestern nach Bern zurückgekehrt und haben bereits am Freitagmorgen nachmittag dem Bundesrat in einer außerordentlichen Sitzung Bericht erstattet. Eine nachher vom Bundesrat ausgegebene Mitteilung läßt die Möglichkeit einer baldigen Lösung voraussehen. So annahmend die Gavaonote klingt, in der sich die Alliierten inwieweit an der Angelegenheit geäußert haben, so liebenswürdig sind, wie ich höre, die schweizerischen Unterhändler in Paris empfangen worden, und nachdem die Entente zuerst in die sowjetische Vertragsfreiheit der Schweiz eingegriffen hat, erklärt sie nun, sich nicht einmischen zu wollen. Als Beweis seiner Freundschaft, das heißt zu deutsch in allererstem Interesse, wird Frankreich für die Entente arbeitenden schweizerischen Kriegsindustrie die nötigen Kohlen liefern. Unter diesen Umständen dürfte die Unterzeichnung des deutsch-schweizerischen Abkommens bereits am morgigen Dienstag zu erwarten sein.

Einführung von Kreisregierungen in Böhmen

Wien, 21. Mai. (W. Ztg.) Am 19. Mai wurden im Reichsgesetzblatt die Ministerialverordnungen verlautbart, die die Einführung von Kreisregierungen im Königreich Böhmen zum Gegenstand haben. Nach diesen Verordnungen sollen in Böhmen 12 Bezirke außerhalb des Gebietes der Statthaltereibehörde bestellt und mit der Besetzung von Statthaltereibehörden im Namen des Statthalters betraut werden. Sie führen die Bezeichnung „Kreis Hauptmann“. Die erste Kreisregierung soll mit dem 1. Januar 1919 in Leitmeritz für den Kreis Leitmeritz und in die „Königliche Weinberge“ für den Kreis Weinberge zur Aufstellung gelangen. Dem Kreisoberhaupt wird für sein Amtsgebiet im allgemeinen jene sachliche Verwaltungsbefugnisse zugewiesen, die nach den bestehenden Gesetzen und Verordnungen dem Statthalter zukommen. Insbesondere die Aufsicht über die untergeordneten Behörden und Organe, die Erlassung amtlicher Verfügungen und Verordnungen und die Kompetenzen der Entscheidungen in der zweiten Instanz. Dem Statthalter bleibt die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der Kreisregierungen und der diesen unterstehenden Behörden erster Instanz gewahrt und eine Reihe von Gebieten vorbehalten, die dem Vermöge ihrer sachlichen Eigenart eine Beschränkung nicht wünschenswert erscheinen lassen. Außerdem bleibt dem Statthalter das künftige Groß-Prag mit ungefähr 600 000 Einwohnern bestellt. Aus zwingenden Gründen ist die Aufstellung der Kreisregierung nur schrittweise möglich, handelt es sich doch hier um Gebiete, die an Umfang und Bevölkerungszahl den kleineren unmittelbaren oberösterreichischen Kronländern gleichkommen, und sie zum Teil sogar noch übertrifft. Durch die Ueberführung eines großen Teils der Statthaltereibehörden an die Kreisoberhäupter soll der Geschäftsgang der politischen Verwaltung erleichtert werden. Das Königreich Böhmen ist eines der größten organisierten Verwaltungsgebiete des Kontinents, die in der Verordnung durchgeführten Abgrenzung, die soweit dies möglich ist, den nationalen Stützpunkten angepaßt erscheint, ist in erster Linie als verwaltungstechnische Maßnahmen anzusehen, die durch gleichzeitige landwirtschaftliche Ausgestaltung der nationalen Reichsbezirke in den rühmlichen Gang der Verwaltung fördern soll. Eine Gefährdung der nationalen Minderheiten kann aus den Bestimmungen der Verordnungen nicht abgeleitet werden, da die Entscheidung der allgemeinen Fragen des Nationalitätsrechts insbesondere der Frage des Sprachgebrauchs durch die Errichtung der Kreise nicht vorgegriffen ist. Die Kreisverteilung im Königreich Böhmen stellt sich als ersten Schritt dar, der eine Klärung und Gefestigung der Verhältnisse auf dem Gebiete der politischen Verwaltung anzubahnen bestimmt ist.

Protest der Entente wegen des Bukarester Vertrags.

Jassy, 21. Mai. (W. Ztg.) Die Gesandten der Ententemächte protestieren bei der rumänischen Regierung gegen den Artikel des Bukarester Vertrages, der den internationalen Abmachungen über die Donau-Schiffahrt, deren Signatarmächte sie sind, gegenüberläuft, da diese Frage nur in einem allgemeinen Frieden, nach einer Verständigung unter allen Telegenien geregelt werden könne.

Die Gesandten machten außerdem alle Vorbehalte hinsichtlich der Folgen der vorläufigen Regelung, die bis dahin angewendet werden sollte.

Ein Gerichtshof über den früheren Zaren Nikolaus.

Petersburg, 21. Mai. (W. Ztg.) Das als Kaiser Slow wieder erscheinende Blatt „Kosjowski“ meldet aus Moskau: Eine bolschewistische Kommission unter dem Vorsitz Krylenkos ist als Gerichtshof über den früheren Zaren eingesetzt worden, gegen den Auflage auf Verurteilung eines Staatsstreiches zur Aenderung des Dumawahlgesetzes, sowie auf ungesetzliche Verwendung öffentlicher Gelder und auf andere Vergehen ergangen ist. Eine Eskorte lettischer Schützen ist nach Tobolsk geschickt worden, um den Zaren nach Moskau zu bringen.

Ein Fliegerangriff auf Köln.

Karlsruhe, 21. Mai. Von ausländischer Seite wird uns geschrieben: Wie die amtlichen Berichte melden, haben am Freitagmorgen feindliche Flieger die Stadt Köln angegriffen und mit Bomben beschossen. Der angerichtete Schaden ist nicht erheblich. Das Bedauerlichste sind die vielen Opfer, 25 Tote und 47 Verletzte, die der Angriff unter der friedlichen Bevölkerung gefordert hat. Der Abwurf der Bomben erfolgte ausschließlich auf die verkehrsreichen Stellen der inneren Stadt. Der Zeitpunkt der Angriffe — der frühe Vormittag mit seinem besonders lebhaften Straßenverkehr — die Art der Bomben — geringe Durchschlagkraft, aber desto größere Splitterwirkung — weist darauf hin, daß es der Feind dabei lediglich auf die Bevölkerung abgesehen hat. Für uns erweisen diese Tatsachen, daß wir bei Fliegeralarm nicht streng und ernst genug alle Schutzmaßnahmen ergreifen können, auf die erst in diesen Tagen wieder eindringlich verwiesen worden ist.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 21. Mai. (W. Ztg.) Amtlicher Bericht von gestern: Mazedonische Front: Zu beiden Seiten des Dobra-See wurde das beiderseitige Artilleriefeuer heftiger. Nördlich von Bitolia drangen Infanterien unserer Infanterie in die feindlichen Gräben und brachten Gefangene und Kriegsmaterial in die feindlichen Gräben. Südlich von Dobropolje wurden feindliche Sturmtruppen, die sich nach Artillerievorbereitung unseren Gräben zu nähern versuchten, durch unser Feuer vertrieben. Westlich vom Wardar Patrouillenzusammenstöße, in deren Verlauf wir Engländer zu Gefangenen machten. Bei Doiran

Chronik des dritten Kriegsjahres.

21. Mai: Englische Angriffe bei Bullecourt und Croixilles, französische südlich Namur und am Böhler Berg fechteliegen. Italienische Vorstöße östlich Görz abgewiesen.

Lebhaftigkeit der Artillerie und der Flieger auf beiden Seiten.

Der Luftangriff auf England.

London, 21. Mai. (W. Ztg.) Die Verluste bei dem Luftangriff auf London am Sonntag betragen: Tot: 17 Männer, 14 Frauen, 6 Kinder. Verwundet: 83 Mann, 49 Frauen, 23 Kinder. In der Provinz wurden 2 Männer, 3 Frauen und 1 Kind verwundet. Beträchtlicher Schaden an Häusern und Eigentum wurde angerichtet.

Hefiges Fernbeben.

Seibelberg, 21. Mai. (W. Ztg.) Der Seismograph der Königsstuhlterwarte verzeichnete gestern nachmittag ein heftiges Fernbeben. Nach einigen sehr schwachen Wellen erfolgte ein plötzlicher Einbruch um 4.45 Uhr. Der Höhepunkt war um 5.03 Uhr, die Bewegung erlosch um 6.38 Uhr. Um 8.4 Uhr zeigte sich abermals ein schwaches Fernbeben, das etwa eine Viertelstunde dauerte.

Auswärtige Gestorbene.

Karlsruhe: Frau Adelheid Stödel, Fortmacherswitwe. * Freiburg: Pauline Thoma geb. Wilmann, Bahnhofs-Witwe, 77 J.; Hermann Roth, Privat, früher Brauereibesitzer der „Wolfschle“, Frau Sophie Schneider geb. Stöcker, 74 J. (Winterthal). * Deheln: Hermann Albrecht, Bürgermeister, 67 J. * Radolfzell: Stefan Straub, Bäckermeister, 83 J. * Anselmingen: Maria Stief, Witwe, geb. Weir, 69 J. * Niederzöschheim: Josef Pfeffer, Wagner, 89 J.

Luftwärme in Karlsruhe (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). 20. Mai, mittags 3.28 Uhr: 25.3 Grad; 20. Mai, nachts 10.26 Uhr: 17.4 Grad; 21. Mai, morgens 8.26 Uhr: 15.7 Grad.

Höchste Temperatur am 20. Mai: 26.3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.2 Grad.

Statt besonderer Nachricht. Todes-Anzeige. Frau Anna Weber im Alter von 69 Jahren, nach längerer Krankheit, gestärkt durch die Tröstungen unserer heil. Religion, in die ewige Heimat abzurufen. Um ein frommes Gebet und Gedanken am Altare bitten Pfingstmontag, den 20. Mai 1918. Pater Johann Weber, P. S. M., Bruchsal, Schwester Maria Honoria, Bruchsal, Schwester Maria Nila, Burgweil, Frau Maria Berner, Flehingen. Die Beerdigung findet statt in Flehingen am Mittwoch, den 22. Mai, vorm. 11 1/2 Uhr. Vor derselben ist ein leviitertes Traueramt für die Verstorbene Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bittet man gefl. absehen zu wollen.

Baracken, Werkstatt- und Wohngebäude, Einfamilienhäuser, Montage- und Flugzeughallen jeder Größe in wenigen Tagen lieferbar 1931 Dieckhoff & Co., Löhau bei Schleit 106.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg. Nr. 10031: 10 a 75 qm Wiese „Wald“ und „Ewigwiesen“, Lsg. Nr. 10035 15 a 74 qm Wiese ebenda. Schätzung: 52000 M. und 4700 M. Versteigerungstermin: Mittwoch, den 5. Juni 1918, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adamiest. 8. Karlsruhe, den 15. April 1918. 1461 Großh. Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

Bei Einkäufen und Bestellungen diea u Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg. Nr. 4001a: 4 a 69 qm mit Gebäuden Bismarckstraße 2. Schätzung: 75000 M. Versteigerungstermin: Donnerstag, den 11. Juli 1918, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adamiest. 8. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 13. Mai 1918. 1923 Großh. Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

Bei diesseitiger Behörde ist eine Kanzlei-Aushilfs-Stelle mit Aussicht auf einer monatl. Vergütung von 150 M. sofort zu belegen. Geeignete Bewerber, auch aus der Zahl der Kriegseingesetzten, wollen sich alsbald unter Vorlage von Lebenslauf und Zeugnissen melden. Neustadt, den 4. Mai 1918. Großh. Bezirks-Amt.

Sehlinge von Salat, Oberkohl, Wirsing, Weiß- und Rotkraut, Tomaten und Sellerie werden täglich von 3 bis halb 6 Uhr abgegeben. Städt. Garten-Amt Aht., Ettlingerstraße 6. 1930

Lehrstelle frei bei einer größeren Versteigerungs-General-Agentur. Handschriftliche Bewerbungen mit kurzer Lebensbeschreibung und Schulzeugnis - Abschriften bitten W. Rothermel Karlsruhe, Donglasstr. 10.